

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Zentralorgan der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 25, Tel.: K 1 Berolina 5481, Tel.-Adr.: Roffahne Berlin. Verl.: Vereln. Zeitungsverlag GmbH, Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 25, Postfach: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer A.

Mobil gemacht für den Sieg der Liste 3

Das Internat., Allgemeine Internat. Berlin W 9, Schellingstraße 1, Telefon: 8 1 1825/26. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis in Berlin u. Orten mit eig. Zustellung: pro Woche 60 Pf., pro Monat 2,00 M. einsch. Erhöhten Postbezug pro Monat 2,60 M. nebst Bestellgeb. Streifenband im Inland 4,20 M., im Ausland 4,60 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12st. Mittelwertzelle 35 Pf.; die 8st. Zeit- mittelwertzelle 2,00 M. Arbeiterorgan. u. Familienanz. Mittelwertz. 20 Pf. Kleine Anz.: Zeitwort 20 Pf., Ueberchriftl. 30 Pf., Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

## Der Generalstab der Komintern zur Lage in Deutschland

### Der Weg zum Sieg!

Die Kampfaufgaben des deutschen Proletariats und seiner Avantgarde, der KPD.

Auf dem stattgefundenen XII. Plenum (Plenartagung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale) wurde Deutschland die klaffende Wunde Europas genannt.

Deutschland ist das entscheidende Kettenglied im ganzen Versailler System. Die Wirtschaft des kapitalistischen Deutschland ist von allen kapitalistischen Ländern am meisten untergraben und gerüttelt. Der Produktionsrückgang ist katastrophal, die wirkliche Erwerbslosigkeit beträgt über sieben Millionen, eine offizielle Verarmung von größten Ausmaßen kennzeichnet die fortschreitende absolute Verelendung der Massen.

Der revolutionäre Aufschwung geht in Deutschland stürmischer vor sich als in den meisten anderen kapitalistischen Ländern. Das starke Wachstum der Kommunistischen Partei und der revolutionären Massenorganisationen, die Antifaschistische Aktion auf der Grundlage der Einheitsfronttaktik von unten, die Einheitsfrontaktion, der Wahlsieg vom 31. Juli, die neue Streitwelle nach der September-Notverordnung sind die Hauptmerkmale dieses revolutionären Aufschwungs.

In Deutschland ist die Verschärfung des Klassenkampfes am meisten ausgereift.

Neben der Frage der Sowjetunion gibt es für die Kapitalisten der ganzen Welt keine so heurückigende Frage, wie die der weiteren politischen Entwicklung Deutschlands.

Die Ereignisse in Deutschland zeigen die Wichtigkeit der Feststellungen des XII. Plenums über die zunehmenden Gegensätze im Lager der Bourgeoisie, insbesondere in Deutschland. Es fällt der Bourgeoisie immer schwieriger, entstehende Konflikte beizulegen. Die in der Papen-Regierung vereinigten Gruppen der deutschen Bourgeoisie haben untereinander erste Meinungsverschiedenheiten (Chemiekapital, Schwerindustrie, Großagrarier). Hinzu kommen die ebenfalls auf ökonomischen Interessen zurückgehenden widerstrebenden monarchistischen Restaurationstendenzen (Hohenzollern, Wittelsbach, Habsburg usw.).

Der Gegensatz Hugenberg-Hitler ist neu aufgebrochen und hat härtere Formen als je zuvor angenommen. Der Gegensatz Stahlhelm und SA, und SS, kennzeichnet die Auseinandersetzungen innerhalb der faschistischen Bürgerkriegstruppen selbst, wobei jede Illusion über ein „Abflauen“ des Terrors der Nazifaschisten gegenüber der revolutionären Arbeiterschaft schärfstens bekämpft werden muß.

Die inneren Zerfaserungserscheinungen im Lager des Hitlerfaschismus, die in der letzten Zeit verschärfte Formen angenommen haben, verpflichten die Kommunistische Partei und das gesamte revolutionäre Proletariat zum stärksten Einsatz der Kräfte im ideologischen Massenkampf gegen den Faschismus nicht nur um Kleinbürgerliche, von Hitler enttäuschte Schichten zu neutralisieren, sondern auch um Proletariat, die sich von Hitler abwenden, aktiv in die Einheitsfrontaktion einzubeziehen. Jede Vernachlässigung dieser vor uns stehenden großen Aufgabe, jeder Widerstand gegen diese bolschewistische Masselinie der Partei muß angeprangert und bekämpft werden.

In Deutschland wurde durch die Regierung von Papen-Schleicher, bei Verschärfung der äußeren Gegensätze und außerordentlicher Anspannung der inneren Klassenbeziehungen, mit Hilfe der Reichswehr, des „Stahlhelm“ und der Nationalsozialisten eine der Formen der faschistischen Diktatur errichtet, der die Sozialdemokratie und das Zentrum den Weg gehahnt haben. Die weitere Entwicklung oder der Zerfall dieser Diktatur hängt vom Kampf der Arbeiterklasse gegen den Faschismus in allen seinen Formen ab.

Jede Abschwächung der Bedeutung einer solchen Feststellung, jede Verschönerung oder Verschleiierung der Tatsache, daß es der deutschen Bourgeoisie ohne einfallenden Widerstand des Proletariats und der werktätigen Massen gelungen ist, über den Staatsstreich in Preußen (20. Juli) die faschistische Diktatur zu errichten, muß aufs schärfste zurückgewiesen werden.

Die deutsche Bourgeoisie hat die faschistische Diktatur errichtet. Sie bemüht sich, die gegenwärtige Form der faschistischen Diktatur weiter zur Entfaltung zu bringen.

Die Rolle, die der Reichstag noch in Deutschland spielt, die Tatsache, daß er noch existiert, ist kein Gegenbeweis gegen das Bestehen der faschistischen Diktatur, sondern beweist nur, daß die

### Drauf und dran „Rote Fahne“ voran!

Liebe, Rote Fahne!  
Die „Rote Fahne“ haben sie uns zum 9. Mal verboten. Das macht, weil der Hunger un- erträglich geworden ist und wir im Winter ohne Kohle und Kartoffeln sind.  
Kaum ist die „Fahne“ einen Tag erschie- en, da hat man sie wieder verboten. Mein erster „Tripp“ morgen ist ja immer noch der „Fahne“. Weil die „Fahne“ das sagt was mir am Herzen liegt.  
Tausende, vielleicht Millionen, sind in der gleichen Lage wie ich. Wir alle spü- ren, dass es so nicht weitergeht, dass die Lage unerträglich ist. Wir alle wollen, dass es anders werden soll. Und dafür kämpfen ja die „Rote Fahne“. Darum will man ihre Stimme erstickern.  
Vielleicht wollen die Herren gar eine neue „Ordnung“ vielleicht wollen sie, dass wir bei der kommenden Wahl nicht mehr kommunistisch wählen wol- len, vielleicht hoffen sie, dass dann die Streiks aufhören und darum wollen sie die „Rote Fahne“.  
Tut doch was sie schreibt. Kämpfen wir doch alle zusammen und wir wer- den den Sieg erleben, wo wir Ordnung machen.  
Frau M. Kleinmehring  
Pauline Kuchollms

Bourgeoisie mit allen Mitteln versucht, die Massen über den In- halt ihrer Klassenpolitik zu täuschen und Ventile für die wachsende Empörung und Kampflust der Massen zu suchen und die Kampfmobilisierung für den revolutionären Ausweg aus der Krise zu hemmen, den National- und Sozialfaschisten ihr betrügerisches Spiel zu erleichtern.

Wir müssen aufs schärfste die Versuche der SPD-Führer die Massen für „Weimar“, das heißt gegen die proletarischen Interessen in Bewegung zu setzen, bekämpfen. Wir müssen durch Organisierung der täglichen Arbeiterkämpfe um Arbeit und Brot im schärfsten Kampf gegen die „zweite Republik“ der Sozial- faschisten, gegen Hitlers „Drittes Reich“ und Hugendorfs „Heiliges Reich“ den Kampf für den Sozialismus organisieren.

Mit der Aufrechterhaltung gewisser parlamentarischer For- men, Durchführung von Neuwahlen usw., Auftreten gegen Hitlers „Ansprüche“ usw. sucht die Bourgeoisie sich durch die Papen- Regierung den Anschein einer dem „Vollzugenen“ dienenden Politik und Staatsführung zu geben. Die Bourgeoisie verlangt die völlige Unterordnung der Massen unter ihre faschistische Diktatur mit der ständigen Drohung der Machtübergabe an Hitler bei ständigem Ausbau ihres Macht- und Gewaltapparates gegen die in Bewegung geratenden Massen und ihre revolutionären

Organisationen. Ein Versuch, den die sozialfaschistischen Führer durch ständige Neuaufgaben ihres Betrugsmanövers des sogenann- ten „kleineren Übels“ unterfüllen.

Die weitere Steigerung des bereits machtvoll einsetzenden Widerstandes gegen die Durchführung der Offensive des Kapitals ist deshalb die zentrale Frage der gesamten Politik des Proletariats und der Kommunistischen Partei.

Schon hat die Arbeiterklasse an vielen Stellen den Unter- nehmern Zugeständnisse abgetrotzt. Weiteres Vorstoßen unter unerer Führung wird die Schwierigkeiten der Bourgeoisie außer- ordentlich erhöhen, die Differenzen im Lager der Bourgeoisie ver- tiefen und Sozial- und Nationalfaschisten die Durchführung ihrer Betrugsmanöver erschweren. Eine weitere Steigerung des prole- tariatischen Kampfes wird neue große Klassenkräfte wecken und das Kraftbewußtsein der Arbeiterklasse steigern, wird die Führer- rolle der Partei in den Massen stärken und zugleich ein ent- scheidender Hebel sein für die Heranziehung breiterer werktätiger Schichten an das kämpfende Proletariat und seine kommunistische Partei.

Die Sozialdemokratie ist nach wie vor die soziale Haupt- stütze der Bourgeoisie. Die Sozialdemokratie hat den Faschismus in Deutschland (wie in Polen, Italien usw.) an die Macht ge-

